

21. Titus.

Titus' Abwesenheit dauerte nicht lange, denn schon nach Verlauf einer Woche kehrte er zu uns zurück. Er wohnte jetzt nicht mehr bei den Geschwistern wie früher, sondern kam nur zum Mittagessen zu uns, außerdem sahen wir ihn wenig, da er fleißig für sein Examen arbeitete.

„Mit Linda um die Wette Examenplagen, nichts als Examen plagen,“ sagte Richard, als ich bei Tisch fragte, warum man Titus so wenig sähe.

„Nun, Linda könnte sich diese Plage ersparen,“ versetzte Titus, indem er seine Braut lächelnd anblickte. „Sie ist schon viel gelehrter als nötig ist. Aber was sich solch kleines Frauenzimmer einmal in den Kopf gesetzt hat, muß sie auch durchführen.“

Linda wurde dunkelrot und blickte Titus ängstlich an.

„Wenn man dem Ziel schon so nahe ist, möchte man es doch auch erreichen,“ sagte sie dann bescheiden.

„Daß doch auch unsere Damen keine Mühe und Anstrengung scheuen, wenn es gilt, Ehre und Ruhm zu erwerben,“ entgegnete Titus scherzhaft. „Denn gestehe es mir, Linda, der Ehrgeiz ist's, der dich vor allem an-